

Thema des Gottesdienstes: Die Kraft des Evangeliums in der Familie

1. Meine Identität, 2. Selbst im Evangelium wachsen, 3. Mein Leben als Vorbild, 4. Kinder sind Segnungen und Sünder zugleich, 5. Und was ist mit mir als Kind?

Gab es vorab Fragen, Anmerkungen, wachrüttelnde Momente zur Predigt, zum Thema, zu einzelnen Punkten aus der Predigt? Besprecht diese und tauscht euch darüber aus.

- Lies Klagelieder 3,22-23. Überdenke, welchen Weg Gott dich bisher in deiner Funktion als Mutter oder Vater oder auch Kind (!) geführt hat. In welcher Weise hat er in Bezug auf deine Familie auf diesem Weg konkret seine Treue erwiesen?
- Wie steht es um deine Identität? Kannst du dich mit Galater 2,17-20 identifizieren? Erkennst du deine Identität darin wieder?
- Welche Erwartungen und Maßgaben dieser Welt setzen uns als Eltern manchmal unter Druck, weil wir z.B. Überzeugungen nicht kompatibel mit dem „Geschehen in der Welt“ vermitteln können?
- In Anbetracht des thematisierten Benotungs-System im Familienalltag: welche Aufgaben sind dir hier vielleicht zum Götzen geworden, sowohl negativ als auch positiv? Sprich: Was stresst dich am meisten und was gibt dir am meisten das Gefühl „Die/Der Beste Mama/Papa der Welt (gewesen) zu sein?“
- Wie tröstet dich das Evangelium in Zeiten voller Stress und Versagen?
- Was ist das Resultat, wenn du dir Zeit für Gottes Wort nimmst - vllt ab sofort auch mitten im Alltag? Lese dazu Kol 3,15-16. - Wie könntest du Gebet & Bibellesen ganz praktisch in deinen Tagesablauf integrieren?
- 2. Kor 12,10: Wenn ich schwach bin, bin ich stark! -> gerade gegenüber meine Familie! Kennst du diese Momente und v.a. die, wo du es nicht schaffst so zu denken? Tausche deine Erfahrungen, deine Situationen in denen du daran scheiterst mit den anderen aus.
- Was sollte unsere Motivation zum Gehorsam gegenüber Gott, gegenüber unseren Eltern gegenüber unseren Kindern sein?
- Ganz praktisch: Wie kannst du dein Versagen nutzen, um deinen Kindern die Schönheit des Evangeliums zu verdeutlichen?
- Wenn wir akzeptieren, dass unsere Kinder (oder die Kinder mit denen wir z. B. auf unserer Arbeit oder in der Sonntagsschule zu tun haben) von Natur aus Sünder sind, wie wird das unsere Einstellung ihnen gegenüber beeinflussen, wenn sie sündigen?
- Welche Auswirkung hat die Kraft des Evangeliums in der Familie auf meine Herkunftsfamilie? Kann ich befreit in Christus meinen verstrittenen, schwierigen, vergreisten, Familienmitgliedern, ob Eltern, Großeltern, Geschwistern friedvoll, wohlgesonnen und zuvorkommend begegnen? Oder hat da die Kraft des Evangeliums dann doch ein Ende?

Betet füreinander, für eure Familien aus denen ihr kommt und in denen ihr steht, für eure Kinder und euren eventuellen Kinderwunsch. Lasst euch bewusst an der Gnade genügen.

Herausforderung zum Weiterdenken:

- Wie würdest du das Konzept der „Identität gemäß dem Evangelium“ einem anderen Elternteil erklären?
- So frage ich uns: Sehen wir die Herausforderung (die sich in zigtausende tagtäglich aufteilen lässt) als gottgegeben an? Erkennen wir in Kämpfen unserer Kinder unseren Heiland, der uns in Liebe begegnet und seine Gnade in unserem Leben großmachen will?
- Mit welchen der 4 Eigenschaften hattest du in deinem Familienleben schon mal Kontakt. Positiv oder Negativ? Was würdest du wieder so machen, was anders, wofür musst du noch Buße tun?
 - Reizt eure Kinder nicht zum Zorn (Eph 6,4)
 - Erzieht sie in der Zucht und Weisung des Herrn (Eph 6,4)
 - Erzieh den Knaben für seinen Lebensweg (Spr 22,6)
 - Verführe keinen dieser Kleinen zum Bösen (Lk 17,2)